

Redaktioneller Teil

Völlig unerwartet verschied heute nach überstandener Operation der Leiter der Ausland-Abteilung

Dr. phil. August Arthur von Löwis of Mienar

Nachdem er schon die Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel seit 1923 bis zu ihrer Übernahme durch den Börsenverein geleitet hatte, widmete er seine ganze Arbeitskraft unserer Ausland-Abteilung. Dank seines umfassenden literarischen Wissens und seiner besonderen Erfahrungen hat er auf dem ihm anvertrauten Arbeitsgebiet stets aufs erfolgreichste gewirkt. Sein vornehmer Charakter und seine Treue zur Sache sichern ihm unser dankbares Gedenden für alle Zeit.

Leipzig, den 3. Dezember 1930

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

Dr. Fr. Oldenbourg, Erster Vorsteher

Reichsverband Deutscher Zeitschriften-Berleger G. B.

Aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung am 14. Nov. 1930
im Haus der Presse, Berlin.

Der 1. Vorsitzende, Herr Handelsgerichtsrat Greiffenhagen, eröffnet die Sitzung um 4.20 Uhr, begrüßt die Erschienenen, macht darauf aufmerksam, daß die Sitzung nur für Mitglieder oder deren Beauftragte zugänglich ist und tritt in die Beratung der Tagesordnung ein.

1. Die Preissenkungsaktion der Reichsregierung.

Herr Dr. Diege berichtet über die Erhebungen, die er in Verbindung mit Mitgliedern des Reichsverbandes über die Steigerung der Anzeigenpreise 1914 : 1930 im Verhältnis der Steigerung der Gesehungskosten durchgeführt hat. Auch wenn berücksichtigt wird, daß die Druckaufträge im allgemeinen unter dem Tarif des Buchdruckervereins abgeschlossen werden, so liegt bei Berücksichtigung des großen Einflusses der Druckkosten auf die Gesamtgestehungskosten der Zeitschriften die Durchschnittssteigerung der Gesehungskosten doch höher als die Durchschnittssteigerung der Anzeigenpreise. Wird des ferneren in Betracht gezogen, daß die Steigerung der Gesehungskosten sich für den einzelnen Betrieb noch dadurch erhöht, daß die Arbeitszeit verkürzt ist, die Ausstattung der Zeitschriften (Papier, vielfach Tiefdruckbeilagen, Güte des redaktionellen Teils) seit 1914 starke Verbesserung erfahren hat, so ist deutlich zu erkennen, daß die Steigerung der Anzeigenpreise zur Steigerung der Gesehungskosten bereits jetzt in einem starken Mißverhältnis steht.

Senkung der Preise, wie sie von den Inserenten vielfach gewünscht wird, kann daher ohne schwerste Schädigung der Zeitschriftenbetriebe nicht erfolgen, ehe nicht durch Senkung der Gesehungskosten für eine veränderte Kalkulation Luft geschaffen wird.

Auf Grund dieser Darlegungen hat die Mitgliederversammlung nach eingehender Würdigung des vorgelegten Materials nachstehende Entschlieung gefaßt:

Entschlieung.

Die Mitgliederversammlung des Reichsverbandes Deutscher Zeitschriften-Berleger G. B. bringt dem Wunsche der Reichsregierung, durch Senkung der Preise eine Belebung der deutschen Wirtschaft herbeizuführen, volles Verständnis entgegen. Sie glaubt aber, da zur Belebung der Wirtschaft innere Gesundheit ihrer einzelnen Teile erforderlich ist, Bedenken gegen Senkungsmaßnahmen nicht verschweigen zu sollen, soweit an sich gesunde, aber an der Grenze ihrer Lebensfähigkeit stehende Betriebe dadurch ernstlich zu erkranken drohen.

Die deutschen Zeitschriften — Fach- wie Illustrierte und Unterhaltungszeitschriften — haben, wie genaue Prüfungen ergaben, ihre Anzeigenpreise im Durchschnitt bei weitem nicht in dem gleichen Maße erhöht, in dem die Gesehungs- und Vertriebskosten seit 1914 gestiegen sind. Das Mißverhältnis dieser Steigerungen wird noch größer, wenn berücksichtigt wird, daß Bezieser und Inserenten heute an Ausstattung und redaktionelle Leistung der Zeitschriften bedeutend erhöhte Ansprüche stellen, die weitere Verteuerungen dieser Kosten bewirkt haben.

Erhöhung der mit Rücksicht auf die Erfassung aller Interessentkreise stets niedrig gehaltenen Bezugspreise ist nicht möglich. Ein Ausgleich für die erstrebte Senkung der Anzeigenpreise kann daher nur in einer Senkung der Gesehungs- und Vertriebs-